Locale Neuigkeiten.

Harrisburg, Pa.

Donnerstag, Januar 31. 1867.

Neue Anzeigen.—Wir verweisen unserer Leser auf folgende neue Anzeigen in der heutigen „Staatszeitung":
Tanzkränzchen der Eintracht.
200 Farmer verlangt.
Haus und Bäckerei zu verkaufen.
Theo. George's Spezereien-Laden.
Hutchison's Hotel.
Contrakte für Einrichtung eines Abzuggrabens.
Alpine Bitters.

Court. — Der Januartermin unseres Gerichtshofes fand die übliche Kategorie von Verbrechen zur Erledigung vor; doch war die Frau Justitia ziemlich gnädig gegen die Angeschuldigten, indem 36 von den Fällen mit „ignored" oder „not guilty" abgethan wurden. Unsere Leser werden uns gewiß gerne die Aufzählung dieser einzelnen „Verirrungen" des Menschengeschlechtes erlassen, zumal sich glücklicherweise diesmal wenige Deutsche unter der Anzahl der Delinquenten befanden.

Aufgeschoben. — Die Untersuchung gegen Jakob Jones, den civilisirten Mitbruder von Thad Stevens u. Co., wegen Ermordung des gleichfarbigen Benjamin Moore, worüber wir in unserer letzten Nummer berichteten, ist bis zur April Court aufgeschoben worden.

Fair der Frauen der St. Laurentius Kirche. — Am Montag begann in Brant's oberer Halle die Ausstellung und Verlosung zum Besten der deutschen katholischen Gemeinde der St. Laurentius Kirche. Die Frauen, welche überall, wo es der christlichen Werk- und Wohlthätigkeit gilt, die erste Stelle einnehmen, haben auch bei dieser Gelegenheit sich unermüdlich gezeigt, der guten Sache sowohl, wie auch den Besuchern Rechnung zu tragen. Die Halle ist geschmackvoll dekorirt, und eine reiche Auswahl von nützlichen und geschmackvollen Artikeln ladet die Freunde der Gemeinde und Alle, denen Gott Ueberfluß gegeben, ein, "wohlzuthun und mitzutheilen.„ Unter den Gegenständen befindet sich ein prachtvolles „Set" Parlor-Möbel, und jeder Besucher erhält ein Loos für eine Ziehung aus dem Füllhorn der launischen Glücksgöttin. Im Interesse der Sache bitten wir unsere werthen Leser und schönen Leserinnen um eine recht eifrige und liberale Betheiligung an der Fair, zumal der Eintritt blos 10 Cents ist.

☞ Soeben erhalten:
Französische u. russische Sardines;
Frische Sardellen u. holländische Häringe;
Düsseldorfer und französischer Senf;
Auch ist eine
Frische Sendung Deutscher Früchte
und
Spezereien
bester Qualität und zu billigen Preisen zu haben bei
Theo. George,
Strawberry Alley.

☞ Unsere schönen Leserinnen werden sich gewiß über die Anzeige des Gesangvereins „Eintracht" freuen, wonach nächsten Montag Abend in dem schönen Lokal in König's endlich einmal wieder ein Tanzkränzchen stattfindet. Ob der Ripper wohl auch hinkommen darf? Wollen 'mal „änibau" die „Stovepipe" aufsetzen und nach unsern Stiefelsohlen gucken, falls wir eine „Tschänz" zum „Hopsen" kriegen.

Ernennung. — Col. Campbell, General Landmesser, hat Col. Robert A. M'Coy, bisher Gouv. Curtin's Privatsekretär, zum Clerk in dem Landdepartement ernannt.
„Ein süßer Trost ist ihm geblieben!"

Krank. — Wir bedauern aufrichtig, daß unser geschätzter Mayor, O. Edwards, durch ein ernstliches Unwohlsein an Bett und Zimmer gefesselt und nicht im Stande ist, seine Amtsgeschäfte zu versehen. Alderman P. Stucker aus der 1. Ward besorgt die laufenden Amtsangelegenheiten.

Eine Empfehlung.- Wir lenken die Aufmerksamkeit aller unserer Leser angelegentlichst auf das ausgezeichnet schöne und werthvolle Journal für die Farm, den Garten und die Haushaltung (Kinder mit eingeschlossen) nämlich den „Amerikanischen Agriculturist." Diese Zeitung ist eine deutsche Ausgabe des in englischer Sprache erscheinenden „American Agriculturist," welcher so von den Amerikanern geschätzt wird, daß er den ersten Jahrgang seines zweiten viertel Jahrhunderts mit einer Auflage von 160,000 Exemplaren beginnt. Das Journal ist herrlich illustrirt mit schönen und belehrenden Holzschnitten, die jährlich mehr als $10,000 kosten und ist gefüllt mit werthvoller Belehrung, welche mit großen Kosten gesammelt und bearbeitet wird. Es ist das größte und billigste Blatt im Lande und jeder Leser erhält viele Winke und Rathschläge, von welchem jeder sich als werthvoller als der ganze Subskriptionspreis erweisen wird. Die Illustrationen sind vielfach den geringen Preis des Blattes werth. — Die deutsche Ausgabe enthält alle die Illustrationen und die besten Artikel der englischen Ausgabe, während die deutsche noch außerdem ein spezielles Departement enthält, redigirt von F. Münch, Staats-Senator von Missouri, welcher als praktischer Landwirth und intelligenter Schriftsteller bekannt ist. Dieses Departement füllt den Raum aus, der in der englischen Ausgabe mit Anzeigen gefüllt ist, welche die großen Kosten beider Ausgaben decken helfen. — Befolgt unsern Rath, und abonnirt auf den deutschen „Amerikanischen Agriculturist" und es wird Niemanden gereuen. Er kostet nur $1.50 das ganze Jahr, oder vier Exemplare $5. — Adressirt Orange Judd u. Co., 41 Park Row, New York City.

Eisenwerke. — Eines der größten Eisenwerke in Pennsylvanien, ist die Eisenbahnschienen-Fabrik zu Johnstown. Sie beschäftigt 3,00 Männer und Knaben zu einem Tagelohn von $1, $2 bis $4; Die zum Betrieb nöthigen Kohlen, sowie das Eisenerz werden in der unmittelbaren Nähe gewonnen. Das Kapital des Geschäftes beträgt 1½ Million Dollars. Jede Woche werden 1200 Tonnen Eisenbahnschienen geliefert, hinreichend für eine Bahnstrecke von 12 Meilen.

Das Land der „Humanität und — Prügel" ist doch das liebenswürdige Massachusetts. Dort darf ein weißer Mensch halb todt geprügelt werden und der Thäter wird nicht nur nicht verachtet, sondern sogar noch belohnt, wie z. B. neulich der Schulmeister in Cambridge, der einem 16 jährigen Mädchen den Körper schwarz und blau schlug, weil es zu spät zur Schule kam, und für den jetzt die Negerradikalen $350 collektirt haben, um ihn dafür zu entschädigen, daß einige „Copperheads" seine Absetzung verlangten. Diebische Neger in Nordcarolina zu peitschen, darüber heulen diese Massachusettser, doch für den geprügelten weißen Menschen haben sie keine Thräne. O Heuchelei, dein Name ist Radikalismus!

Das Preisgefecht. — Wir meldeten in unserer letzten Nummer, daß am Tage der Inauguration des Gouverneur Geary ein Preisgefecht etwa 9 Meilen von hier (in der Nähe von Gouldsboro, York County) zwischen zwei Bullys, Namens McGlade und Collyer, stattgefunden habe. Der Baltimore „Correspondent" gibt uns folgende nähere Einzelnheiten über diese unmenschliche Preisborerei:

„Mitreisende auf den Zügen, welche von New-York, Philadelphia und Baltimore das Pflastertreter-Element nach den Schauplatze der vorgestrigen Preisborerei nahe Harrisburg, Pa., beförderten, können die gräulichen Scenen, welche sich unterwegs ereigneten, nicht abschreckend genug schildern. Alle Diebe, Gauner, Schwindler, Klopffechter und sonstige Geister, die auf krummen Pfaden ihre Industrie betreiben, schienen sich auf die Beine gemacht zu haben. Die Gegenwart einer bedeutenden Anzahl Baltimorer Polizisten, die leider nur bis zur pennsylvanischen Grenze mitfahren konnten, hielt die bösen Leidenschaften im Zaum. Allein desto zügelloser ging es auf pennsylvanischem Grund und Boden zu, und die Leiden der anständigen Passagiere spotteten aller Beschreibung.

Die Frauen mußten in den Damen-Waggons die zotigsten Reden anhören. Verschiedenen Passagieren verschwandenen die Portemonaies; Anderen kamen Hüte und Shawls abhanden; wieder Andere bereuten, daheim goldene Hemdenknöpfchen und Busennadeln angesteckt zu haben. Ein Washingtoner Jüngling, welchem seine beiden Nachbarn Uhr und Kette confisciren wollten, trieb die Gauner mit einem Revolver von seiner Seite. Einem Washingtoner, welcher in Harrisburg der Amtseinsetzung des neuen Gouverneurs Geary beiwohnen wollte, hatte man die Taschen geplündert. Als er deshalb unangenehm wurde und Lärm machte, trieben ihm seine Vorder-, Hinter- und Seiten-Nachbarn den neuen seidenen Hut ins Gesicht bis übers Kinn herab.

Collyer hat bis jetzt in jedem Faustkampfe, in den er sich öffentlich eingelassen, den Sieg errungen und darf zum Troste der Menschheit immerhin auf seinen blutigen Lorbeeren ausruhen. Als er Dienstag Abend in seiner Wohnung dahier munter und guter Dinge eintraf, fand er eine Depesche vor, die den Tod seines Bruders in Brooklyn, N. Y., meldete. Er reiste daher gestern früh dahin ab.

Sein Bruder, Namens Jos. Jamieson, in Vörumstr. daselbst zu Hause, hatte sich Montag Abend, während Mutter und Schwester im Zimmer nebenan sich befanden, eine Kugel durch den Kopf gejagt. Neben ihm lag auf dem Tische ein Blatt Papier mit folgenden Zeilen: „Nachdem ich im gesellschaftlichen Leben eine Reihe von von Verfolgungen habe erdulden müssen, die mir das Leben zur Last machen, sage ich demselben mit allen seinen Prüfungen Valet und hoffe auf ein anderes, ein besseres Leben; aber nicht aus Furcht oder im Wahnsinne, sondern ruhig und überlegt scheide ich in der Zuversicht, daß Gott mir meine Sünden vergibt und mich in seine ewige Ruhe eingehen läßt. Ein einziger treuer Freund hätte mir diese That ersparen können!" Er war ein geborner Schotte und 26 Jahre alt.

McGlade, Collyer's Gegner, erhielt beim zweiten Ganze einen Schlag, der ihm das Nasenbeim, und beim 47. Gange einen Stoß, der ihm zwei Rippen zerbrach, so daß er aus der Arena getragen werden mußte.

Der Dienstags-Preiskampf hat das hiesige Diebs- und Gauner-Contingent bedeutend verstärkt; wahrscheinlich betrachten die auf der Heimreise begriffenen Herren unsere Stadt als Wegstation. Bereits sind im Polizei-Büreau eine Menge Diebstahls-Anzeigen eingelaufen die man auf diese Rechnung bringt und Marschall Carmichael hat seinen Untergebenen strenge Durchführung des wohlthätigen Vagabunden-Gesetzes wiederholt eingeschärft.

Müssen ihre eigene Suppe essen. — Die deutschen Radikalen in New York sind grimmig darüber daß die Court of Appeals das sogenannte Accisegesetz für constitutionell erklärt hat. Das genannte Gesetz ist ein temperenzlicher Maulkorb und wurde von einer radikalen Gesetzgebung unter Sanktion eines radikalen Gouverneurs expreß für die Stadt New York geschaffen. Diese deutschen Radikalen sind sich überall gleich — erst stimmen sie in sclavischer Anhänglichkeit für die Temperenzler und dann schimpfen sie über die Suppe, die sie selbst kochen halfen. In dem puritanischen Boston, dem Mecca der Radikalen, müssen nun auch alle Speisehäuser um 7 Uhr Abends geschlossen werden. Die Leute lachen darüber, aber die zuwiderhandelnden Wirthe werden eingesperrt.

Schön. — Im Inneren von Kentucky werde zahlreiche Versammlung gehalten, um der Noth der südlichen Armen zu steuern. Alle Classen der Bevölkerung, aber namentlich die Freimaurer und Odd-Fellows betheiligen sie daran.

Nationalität der Einwanderer in 1866.

Wir theilten unlängst die Anzahl der im Jahre 1866 im New-York Hafen geladeten Einwanderer mit. Die folgende Uebersicht nennt die Geburtsländer der Emigranten, soweit dies aus den Büchern des Emigrations Commissäre erhellt. Demnach kamen beinahe 40,000 mehr Deutsche als Irländer in New-York an. Die Emigranten waren in folgenden Ländern geboren:

Deutschland	106,717	Belgien	157
Irland	68,047	Südamerika	155
England	36,185	Rußland	154
Schottland	4,979	Portugal	96
Schweden	3,907	Mexiko	50
Schweiz	3,685	Neuschottland	40
Frankreich	3,246	Canada	28
Danemerk	1,526	China	26
Holland	1,506	Ostindien	15
Italien	919	Afrika	15
Norwegen	583	Australien	12
Wales	540	Centralamerika	12
Spanien	315	Türkei	8
Westindien	346	Japan	7
Polen	231	Griechenland	5
Total			233,417

Die Freigewordenen. — Zufolge Resolution des Congresses zeigt General Howard dem Kriegs-Secretair an, daß sich Freigewordene befinden in: Virginien 500,000, Nord-Carolina 360,000, Süd Carolina 375,000, Georgia 400, 000, Florida 62,677, Mississippi 320,000, Louisiana 350,000, Texas 200,000, Missouri 100,000, Arkansas 100,000, Tennessee 300,000.

Eine Tragödie in Cincinnati. Am Donnerstag, 17. Jan., traf Frau McLouglin ihren Mann in verbrecherischer Beziehung mit einer Miß Mollie Thompson. Die wüthende Frau hatte sich kaum von ihrem Verdachte vollständig überzeugt, als sie mit einem Instrument einen Angriff auf Miß Thompson machte und ihr solche Verwundungen am Kopfe beibrachte, daß dieselbe wenige Tage darauf verschied.

Verurtheilt. — Die Mörderin Mollie Trussel, die den Spieler Trussel im letzten September in Chicago tödtete, ist der Menschentödtung überführt und zu einem Jahr Gefängniß in der Penniteutiary verurtheilt worden.

Aus Europa.

Nachrichten Per Dampfer.

England.

Der im Congreß gemachte Versuch, den Präsidenten in Anklagezustand zu versetzen, hat in England sowohl wie auf dem Kontinent große Sensation hervorgerufen. Als die Nachricht in Frankfurt eintraf, fielen die amerikanischen Werthpapiere um ein Prozent.

Graf Bismarck hatte eine Cirkular-Note an die Vertreter Preußens im Auslande geschickt. Er verweist darin auf das gute Einvernehmen, welches zwischen Preußen und allen andern Staaten namentlich Dänemark und Holland, besteht. Der Friede nach Außen sei in allen Richtungen gesichert und Preußen könne sich daher der neuen Consolidation Deutschlands widmen. — Der König von Baiern hat die Einwohner des an Preußen abgetretenen Landes-Theiles ihres Treueides gegen die bairische Krone enthoben.

Nord-Deutschland.

Berlin, 20. Jan. Die Mitglieder der deutschen Conföderation haben den von der preußischen Regierung vorgeschlagenen Plan angenommen.

Das norddeutsche Parlament versammelt sich am 24. Februar zum ersten Male.

Man sagt, daß die preußische Regierung die österreichische gefragt habe, weshalb sie ihre Truppen in Galizien concentrire.

Graf Bismark hat erklärt, keinen Sitz im Parlament anzunehmen.

Die Elbherzogthümer sind dem norddeutschen Bund förmlich einverleibt werden.

In einer in der Nähe von Frankfurt abgehaltenen Kontrolversammlung der kurhessischen Reservisten und Landwehrleute aus den um Frankfurt liegenden Ortschaften ist es zu argen Excessen gekommen. Von etwa 1000 versammelten Landwehrmännern wollten gegen 800 den Eid nicht leisten, während 200 bereit waren zu schwören. Zwischen den beiden Parteien kam es erst zu einem heftigen Wortkampf, der bald darauf in Thätlichkeiten ausartete, wobei viele Verwundungen vorkamen. Es wurden zwei Compagnieen Infanterie und eine halbe Escadron Dragoner aus Frankfurt requirirt, denen es gelang, die Ruhe wiederherzustellen. Es haben viele Verhaftungen stattgefunden.

Süd-deutschland.

An die Regierungen von Baiern, Würtemberg, Baden und Hessen-Darmstadt ist seitens der französischen Regierung eine in sehr freundlichem Ton gehaltene Aufforderung ergangen, das französische Münz-, Maß- und Gewichtsystem anzunehmen; falls aber die Antworten verneinend ausfallen sollten dann die Gründe anzugeben, weshalb man die Annahme des französischen Systems verweigere.

Das Stuttgarter Handelsblatt spricht sich mit großer Entschiedenheit dagegen aus, daß die süddeutschen Staaten einseitig eine solche Umänderung des herrschenden Münzsystems vornehmen, weil die durch die Schaffung der Mainlinie entstandene Spaltung Deutschlandes dadurch nur um so größer werden würde.

Die Auswanderung über Bremen war im vorigen Jahre um circa 19,000 Personen stärker als 1865. Es wanderten über Bremen aus: 1864: 27,402 Personen, 1865: 44,640 Personen, 1865 65,620 Personen. Unter letzteren gingen 52,334 nach New-York. — Der Künstlerverein beging am 28. Dez. den elften Jahrestag seiner Stiftung durch eine Feier im oberen Saale und ein Festessen in der unteren Halle des Norddeutschen Lloyd. „Union", Capitain H. v. Santen, machte am 12. dfs. die erste Fahrt nach den Ver. Staaten.

— Hamburg, 3. Januar. Der Schiffsverkehr Hamburgs im Jahre 1866 stellte sich auf 4185 angekommene und 5210 abgegangene Seeschiffe. Von trausatlantischen Plätzen trafen im Ganzen 577 Seeschiffe hier ein, 28 weniger als 1865.—Im vorigen Jahre fanden in Hamburg 137 Insolvenzerklärungen statt.—Die Auswanderung über Hamburg nach transatlantischen Plätzen betrug im vorigen Jahre: direkt 38,628 Personen, indirekt, via England, 5703 Personen. Letztere war im Monat April am stärksten. Im Ganzen betrug also die Auswanderung 42,331 Personen.

Von Mexico.

Von Mexiko haben wir Nachrichten über Havana und über New-Orleans; sie lauten widersprechend wie immer. Nach den von Havanna kommenden Berichten wollte der Kaiser nach der Stadt Mexiko zurückkehren, überzeugt, daß er auch nach dem Abzug der Franzosen dort vollständig sicher sein werde. In Las Tejas, bei Mexiko, hat eine resultatlose Berathung zwischen Marimilian, dessen Ministern und den französischen Generälen Bazaine und Castelnau stattgefunden.

Der Guerillachef Carrera ist im Kampfe mit den Imperialisten gefallen.

* General Curtis starb am 26. Dez. zu Council Bluff, Iowa. Zu seiner Ehre geschehe hier die Erinnerung, daß Curtis derselbe General ist, welcher in der Schlacht von Pea Ridge den Sieg rettete, indem er den Oberbefehl in die Hand eines Untergebenen, in die des General Sigel übergehen ließ.

Telegraphisches.

Die „Impeachment"-Angelegenheit.

Washington, 23. Jan. Das Justiz-Comite hat heute in der „Impeachment"-Angelegenheit seine Untersuchung auf Grund von Material, das die Radikalen „schriftliche Beweismittel gegen den Präsidenten" nennen, fortgesetzt.

Der frühere Detektiv Baker vom Kriegsdepartement ist dazu ausersehen worden, Zeugen und Beweismittel gegen den Präsidenten Johnson aufzutreiben. Die Radikalen haben ihm enorme Summen versprochen, wenn er „sich gut anläßt."

Ein hervorragendes republikanisches Mitglied des Repräsentantenhauses schrieb jüngst in einem Briefe an einen Freund: „Was die „Impeachment-Frage" anbelangt, so war u. ist meine Meinung, daß diese ganze Angelegenheit eine Farce ist. Alle angeblich „gravirenden" Beweismittel, die das Justiz-Comite aufgetrieben hat sind aus der Luft gegriffen oder gar gefälscht; es ist noch kein einziger Zeuge verhört worden und das Comite geht mit großer Vorsicht zu Werk.

Washington, 23. Jan. Holbrook, ein Congreß-Delegat von Idaho, hatte gestern mit einem Herrn Cummings in Willard's Hotel eine kleine Scene, bei der es zu „Handgreiflichkeiten" und „schlagenden" Beweisen kam. Um die Würde des Hauses (?) zu wahren, will ein radikales Congreßmitglied den Antrag auf Untersuchung der Sache stellen.

Die Steuer auf „Wiskey."

Washington, 23. Januar. Die Steuer auf „Wiskey" wird aller Wahrscheinlichkeit nach nicht reducirt werden, da der Schatzamtssekretär der Revenuen-Commission in ihrer Opposition gegen eine Reduktion jener Steuer beigepflichtet.

Eine Aeußerung des Herrn Stanton.

Washington, 23. Jan. Sekretär Stanton soll sich geäußert haben, daß die Lage, in welche das Land durch die radikale Partei gebracht worden ist, mit einem Krieg — und zwar mit einem Bürgerkrieg im vollen Sinne des Wortes enden—müsse. Er ist auch der Ansicht, daß wenn das „Impeachment" gegen den Präsidenten wirklich in Ausführung kommt, es zu einer Appellation an die Gewalt der Waffen kommen müsse. Er hoffe, daß der Congreß sich besinnen werde, ehe er es so weit kommen lasse.

Von Maryland.

Baltimore, 26. Januar. Gouverneur Swann wurde gestern zum Bundes-Senator auf 6 Jahre vom 4. März d. J. erwählt. Es gaben von den in der gemeinschaftlichen Convention anwesenden 99 Mitgliedern 66 ihre Stimme für Gouverneur Swann. Heute früh war Mayorswahl. Robert J. Banks erhielt 51 Stimmen und John F. Ford 38, 11 Stimmen zerstreuten sich auf verschiedene Candidaten. Banks wurde als erwählt erklärt. Er ist einer der geachtetsten hiesigen Bürger.

Von Galveston.

Galveston, 25. Jan. Große Aufregung herrschte hier in Folge der Einmisung des Gen. Griffin in der Begräbnißfeierlichkeiten des Gen. Johnston. Die Läden sind alle geschlossen und mit Trauer Emblemen behängt. Gen. Griffin ertheilte die Erlaubniß, die Leiche nach der Episcopalkirche zu bringen und die Leichenrede dort halten zu lassen, wenn Mayor Leonard folgendes Versprechen abgebe: daß keine Musik stattfinden oder Glocken geläutet werden sollten oder eine öffentliche oder Privat-Demonstration durch organisirte Gesellschaften gemacht würde, während die Leiche nach der Kirche und von dort weggebracht werde. In der Prozession sollten alle Theilnehmer als Mitglieder der Familie des Verstorbenen oder deren Freunde erscheinen.

Auf diese Bedingungen wurde ein abschlägiger Bescheid gegeben und die Leiche ist auf einem Platze ausgestellt, wo sich bereits viele Besucher eingefunden haben. Die Geschäfte waren den Tag über zu Ehren des Generals Johnston geschlossen.

Negerstimmrecht und Weiberstimmrecht.

Ansichten zweier Emancipirten „zärteren Geschlechts."

Albany, 23. Januar. Frau Elisabetha Cady Stanton und Susan B. Anthony erschienen heute vor dem Justiz-Comite der beiden Zweige der Gesetzgebung, um ihre Argumente zu Gunsten von „Weiberrechten" und zu Gunsten der Ausdehnung des Stimmrechts auf „Ladies" und Neger vorzubringen. (Die Depesche sagt nicht, ob beide Damen "Unaussprechliche" an hatten.) Die beiden Ladies erklärten, daß sie die in der Minorität befindlichen weißen Männer nicht als ihre rechtmäßigen Herren und Gebieter anerkennen könnten; die Neger und Weiber müßten in der constitutionellen Convention, die demnächst stattfinden werde, ebenfalls repräsentirt sein.

Sie „bestanden auf diesem Verlangen", damit "alle engherzige und einseitige Gesetzgeberei endlich aufhöre" und die „ganze Maschinerie der Regierung vereinfacht werde." Und ferner, damit ein Gesetz für alle Bürger des Staates gelte und New-York eine Republik im vollen Sinne des Wortes werde. Zugleich sei mit solchen Maßregeln auch der Schritt zur „Reconstruktion" gethan.

Wie könne der Staat New-York dem Staat South-Carolina eine „Civilisation" aufnöthigen (?) wollen, welche er selbst noch nicht in praktische Anwendung gebracht habe?

(Hierauf tranken die beiden Ladies vermuthlich einige Tassen Kaffee und begaben sich nach New-York zurück.)

Mord in New-York.

Frau Francis G. Willard, Faktorin der Setzerei der „Weekly World" und Mitarbeiterin der „Sunday Times," wurde Samstag Abend von ihrem früherem Liebhaber, dem Polizisten Thomas Burke in ihrer Wohnung, Ecke vou 20. Str. und 9. Av. erschossen. Der Mörder gab sich gleich darauf selbst den Tod.

In dem Städtchen Lebanon, in Kentucky, ist schon wieder ein Akt roher Lynchjustiz vorgekommen, Am Mittwoch drang ein Haufe in das dortige Gefängniß, holte einen Neger heraus und hing ihn au einem Baume auf, weil er auf einen Beamten geschossen hatte, welcher ihn wegen Ermordung eines Negers hatte arretiren wollen.

Briefkasten.

'Stonerstown.—Hr. J. B. — Hol' der Guckuk, da kommt unser guter alter Jakob mit drei rüstigen Waffenbrüder, die sich dem Ripper'schen Corps anschließen wollen. Willkommen, wackere Kameraden. Es lebe der Hannes und die Rekruten! Das Blatt ist schon ab-g'stiefelt.

Saxonburg.—Hr. Agent A. L. K.—Sapperment, da isch noch en frischer Rekrut, von droben im oberen End' von sellem scharmanten Butler County, wo die Radikalen nit über den Schnabel pfeifen. Das ist der erste Rekrut in seller Gegend; sagen Sie ihm, er soll' sich e bißle dort droben umgucken und sehen, ob mer nit noch mehr Kameraden aufgabeln kann; wir wissen, daß die guten Leute dort nit auf's Maul g'fallen sind, und daß sie's gern sehen, wenn der Ripper mit seinem sappermenta Hickoryknüppel den „Wollyheads" tüchtig das Fell gerbt.—Das Brieflein haben wir Ihnen erst letzte Woche zugesandt. Mit den Zeitungen hat wahrscheinlich der „weiße Schneemann" e bißle Schabernack g'spielt, und ihnen den Weg versperrt; aber trotz allem seinem Schabernack sind seine Pläne doch nicht stichhaltig, denn „sie gehen zu Wasser." Apropos: wohnte der frische Rekrut früher nicht in Oil City?

New York—Hr. Agent C. M.—Ist aufgenommen. Danke freundlichst.

Philadelphia.—Hr. M. F. — Ist im Augenblick keine Stelle offen. Falls Aussichten gibt, werden wir Sie davon in Kenntniß setzen.

New York.—HH. O. J. und Co.—Haben ihre Bitte erfüllt. Betreffend der Annonce haben wir an Sie geschrieben.

☞ Da der Herausgeber bereits letzte Freitag Nacht wieder wichtiger Geschäfte wegen nach Pittsburg abreisen mußte, sind wir genöthigt, den „Briefkasten" für diese Woche hier abzubrechen. Das Versäumte wird nächste Woche nachgeholt.

Geldkasten.

Folgende Gelder wurden für die „Staatszeitung" erhalten, die hierdurch mit Dank bescheinigt werden:

Jakob Steidler, Lewistown,	$2 00
Georg Martzolf, Harrisburg,	2 00
J Engel, do.	1 00
Achtb. A. H. Glatz, (Senate,	50
Achtb. Nikolaus Keltzer, (Haus,)	50
Achtb. Thos. Chalfant, (do.)	50
Achtb. John P. Linton, (do.)	50
Louis A. Hoffmann, Allegheny,	1 00
John P. Heisel, Birmingham,	2 00
August Ammon, do.	2 00
John Karchthaler, Lawrenceville,	2 00
Philip Burger, do.	2 00
Rudolph Moore, Pittsburg,	1 00
Conrad Siebold, Duncannon,	1 00
Louis Kapphan, Harrisbarg,	2 00

Marktberichte.

(Berichtet für die „Pa. Staats-Zeitung".)

Gold — 1.36⅜.

Harrisburg, Januar 31. 1867.

Winterweizen	$3.00
Sommerweizen	2.90
Roggen	1.25
Welschkorn	75
Hafer	60
Mehl, Extra Winter-Weizen	15.00
„ „ Sommer-Weizen	14.00
Roggenmehl	1.25
Kartoffeln, per Bushel	1.20
Butter	40
Eier, das Dutzend	35
Fett, per Pfund	15
Schinken, per Pfund	18
Schulterstücke	18
Seitenstücke	15

Lancaster, Januar 31. 1867.

Mehl,(Superf.)	$ 9 00	Hafer	$ 50
„ (Extra)	10 50	Timothysamen	3 00
Weizen,(Weißer)	2 85	Flachssamen	2 75
„ (Rother)	2 55	Kleesamen	9 00
Welschkorn	85	Whiskey	2 20
Korn	1 10	Kartoffeln	1 15
Butter, per Pfd.	35	Eier, per Dtzd.	35
Schmalz, per Pfd.	25	Hühner	75
Rindfleisch, pr Pf.	25	Hafer, per Sack	1 40
Kalbfleisch, beim ¼	12	Schweinefleisch	14

Pittsburg, Januar 31. 1867.

Aepfel	$3 50	Salz, per Faß	$2 50
Bohnen	1 75	Whiskey	3 00
Butter	32	Schweinefett	14
Eier	30	Timothysamen	3 00
Federn	90	Flachssamen	2 80
Gedörrte Pfirsiche	22	Kleesamen	7 50
„ Aepfel	10	Wolle, per Pfd.	47
Hafer	53	Zucker	13½
Korn	80	N. O. Molasses	90
Weizen	2 60	Kaffee, Rio	29
Roggen	1 25	Reis	12
Gerste	90	Maplezucker	60
Heu, per Tonne	26 00	Sorghum Syrup	68
Hopfen, per Pfd.	56	Mehl, Ext. Fam.	14 50
Käse, Goschen	20	Roggenmehl	8 00
Kartoffeln	1 75	Kornmehl, p B.	1 10
Kleie, per Ctr.	1 10	Buchweizen	2 25
Petroleum, rohes	17	Lardöl, No. 1	1 30
Carbonöl, raffin.	20	Leinöl	1 14

Anzeigen.

Tanzkränzchen.

Der Gesangverein „Eintracht" ladet hiermit seine alten Freunde (junge Damen natürlich auch) und passiven Mitglieder zu einem am
Montag, den 4ten Februar
in König's Saal azbuhaltenden
Tanzkränzchen
freundlichst eiu.
Eintritt 50 Cents. Anfang 8½ Uhr Abends.
Der Vorstand.
Harrisburg, Januar 31. 1867.

Werthvolles Eigenthum zu verkaufen.
Der Unterzeichnete bietet sein
Wohnhaus und Bäckerei
in der Chesnut Straße, nächste Thüre zu König's Brauerei, zum Verkauf aus freier Hand an. Das Haus ist neu, dreistöckig, und mit allen modernen Einrichtungen (Gas, Wasser, ꝛc.) versehen. Die Bäckerei ist seit den letzten sieben Jahren mit großem Erfolg betrieben worden.
Wegen näherer Auskunft wende man sich an
Philipp Britsch.
Chesnut Straße.
Harrisburg, Jan. 31.—2t.

Hutchison's Hotel,
(früher Brady Haus,)
Ecke der State und Dritten Straße,
dem Capitol gegenüber,
Harrisburg, Penn.
D. H. Hutchison.
Jan. 31.

Werden verlangt:
Zwei hundert Farmers,
um in ein Geschäft einzugehen, das von $100 bis $150 von jetzt bis zum Frühjahr bezahlt.
Näheres erfährt man bei
H. A. Street,
P. O. Box 222,
oder in dem Pennsylvania Haus.
Harrisburg, Jan. 31.

Contrakt für Eirrichtung eines Abzugkanals.
Die Unterzeichneten nehmen bis Samstag den 2ten Februar, Abends 6 Uhr Offerten an für die Errichtung eines backsteinernen Abzuggrabens in Cumberland Straße von der Wallace Straße bis zum Partonbach Die Arbeit unter dem Kanal muß diesen Winter noch gethan werden, um die Schiffahrt nicht zu hindern. Die Angebote müssen in Linienruthen eingegeben, und für die Arbeit unter dem Kanal muß ein besonderes Angebot eingereicht werden. Die Comite behält sich das Recht vor, die Arbeit ganz oder theilweise zu vergeben. Für die Arbeit wird mit städtischen Schuldscheinen zu Par bezahlt, welche dem Contraktor von Zeit zu Zeit, wie die Arbeit fortschreitet, eingehändigt werden. Pläne und Spezifikationen der Arbeit können im Stadtrathzimmer eingesehen werden.
Das Recht, ein oder alle Angebote zu verwerfen, wird ausdrücklich vorbehalten.
David Mumma,
C. F. Rees,
Geo. F. Weaver.
Comite für Abzugsgräben.
Harrisburg, Jan. 31. '67–1m.

Alpine Bitters!
Dieser bekannte und sehr beliebte Bitter wird von Wurzeln und Kräuter, welche in den Gebirgen der Schweiz gesammelt werden, bereitet; dieselben sind an und für sich schadlos, besitzen indessen wundervolle Gesundheit stärkende Eigenschaften, welche hauptsächlich in allen Fällen von Dispepsia, Appetitlosigkeit, Sodbrennen, Magenschwäche, Kolik, Schwindel, Nervosität, hysterische und hypochondrische Beschwerden, sowie in allen Fällen von weiblicher Debilität, wirksam sind.
Ferner ist der Alpine-Bitters ein ausgezeichnetes Mittel gegen Kaltes Fieber, Cholera, Cholerine, ꝛc.
Die Dosis in diesen genannten Fällen ist ein Eßlöffel voll dreimal vor dem Essen, auch mehreremale den Tag über genommen, je nachdem es die Heftigkeit oder Dauer des Uebels erfordert.
Dieser Bitters ist für Damen oder solche Personen, welche keinen Wein oder Liqeure lieben, wohl zu empfehlen.
Die fortgesetzte wachsende Nachfrage für dieses allgemein populäre europäische Mittel hat die Unterzeichneten bewogen, Agenten in allen Theilen der Union zu ernennen, welche Bestellungen prompt ausführen werden.
Korneman & Co.,
Alleinige Agenten und Importeure für die Vereinigten Staaten und Canada,
8 Cedar Street, New-York.
Agenten für Pennsylvanien:
Johnston, Holloway & Cowden,
Jan. 31. Philadelphia.

Lucas König's City Bierbrauerei
Chesnut Straße, zwischen der 2. und 3.
Harrisburg, Pa.
Obige Brauerei ist mit allen neueren Verbesserungen versehen und dazu eingerichtet, allen Bestellungen auf vorzügliches Sommerbier und Schenkbier innerhalb und außerhalb der Stadt vollständig zu genügen.
In dem Wirthslokale findet man stets frisches Bier am Zapf, sowie
guten Wein, Bitters, Schweizer- und Limburgerkäse, ꝛc.
Dankbar für das ihm bisher geschenkte Zutrauen seiner werthen Geschäftsfreunde, bittet um ihre fernere Kundschaft
Lukas König.
Harrisburg, Nov. 15, '66.

Der Unterzeichnete benachrichtigt das Publikum, daß er den Verkauf von
Liquors
an dem alten Platze,
Nro. 18 Nord-Vierte Straße
zwischen Walnut und Marktstraße
nach wie vor fortsetzt.
Sein Waarenvorrath umfaßt verschiedene Sorten ausländischer und inländischer Getränke, als
Brandy, Wein, Gin, Whisky
Reinen Old Rye, (kupferdestillirt,)
und Monongahela;
ferner, sehr alten und guten
Rye Whisky.
Ganz ausgezeichneten
Scotch Whisky, Champagner, Claret, Scherry und Port Wein,
Bitters, Ginger-Brandy, Brombeeren-Brandy, ꝛc.
Personen, welche Einkäufe zu machen gesonnen sind, ersuche ich ergebenst bei mir vorzusprechen, indem ich ihnen vollständige Zufriedenstellung hinsichtlich des Preises und der Qualität zusichere.
James B. Stewart.
Nro. 18 Nord-Vierte Straße,
zwischen Walnut und Marktstraße.
Harrisburg, Jan. 24.

Schuhmacher aufgepaßt!
Neue Leder-Handlung
in
Miller's Store,
Walnut Straße, zwischen der 3. und 4.
Harrisburg, Pa.
Große Preisermäßigung!
Schuhmacher! Ihr könnt von 5 bis 10 Prozent ersparen, wenn Ihr Euer Leder in obigem Store kauft. Preise billig, Bedienung prompt und Zahlungsbedingungen leicht.
Harrisburg, Jan. 17, 1867.

Harrisburg Distillerie.
(Monongahela Whisky.)
Groß & Elliott,
(früher von Philadelphia,)
Wholesale Händler in
Brandies, Weinen, Gin, &c.
Nro. 215 Markt Straße,
(dem Court-Hause gegenüber,)
Harrisburg.
Vorzüglicher alter Whisky stets auf Hand.
—Das Publikum ist freundlichst eingeladen.
Januar 24.

Kohlen, Kohlen!
Wichtig für Consumenten!
C. Schreiver, Agent,
lenkt die Aufmerksamkeit des Publikums auf seinen großen Vorrath von
Lykens Valley, Spring Creek & Lorberry Kohlen,
von vorzüglicher Qualität und jeder Größe.
Alle diese Kohlen verkaufe ich zu den niedrigsten Preisen bei der Tonne oder Karch ladung.
Office: Ecke der Nord und Canal Straße.
Harrisburg, Januar 17, '67.

F. Nather. Joh. H. Hause.
Nather & Hause,
Walnut Straße Wherft, Harrisburg, Pa.
Importeure und Händler in
Brandies, Weine, Gins, Whiskies, ꝛc.,
und alleinige Verfertiger des
Großen
Zingari Bitters.
Agenten für
Burnell's berühmten
Old Tom
und
Cream of the Valley,
London Cordial Gin.
Ein großer und ausgewählter Vorrath von
Weinen und Liquœren,
beständig an Hand, zum
Großen und Kleinverkauf,
zu den billigsten Preisen.

Spezereien, Spezereien!
Nather und Hause,
haben noch ferner an Hand einen großen Vorrath von
frischen Spezereien,
und empfangen täglich Waaren von den östlichen Märkten.
Land-Kaufleute
können Geld ersparen, wenn sie in unserm Geschäft vorsprechen; denn sie erhalten Waaren zu
Philadelphia & N. York Preisen.
Kaffee,
Zucker,
Thee,
Molasses,
Gewürze, ꝛc., ꝛc.,
haben wir stets in bester Qualität in Hand.

Das berühmte
Zingari Bitters,
zubereitet von
Nather & Hause
ein Heilmittel für
Cholera, Diarrhoea, Dysenterie, Typhoid und Typus Fieber, Fieberkrankheiten überhaupt, Nervenschwäche, Anasmia, Dyspepsia, weibliche Unregelmäßigkeiten, Blähungen, Kolik, Skropheln,
ꝛc., ꝛc.,
hat unbeschränktes Lob erhalten wegen seiner wundervollen Wirkung bei der Behandlung obiger Krankheitsfälle.
Tausende von Zeugnissen
von etlichen der besten Männer unseres Landes sind den Eigenthümern zugeschickt worden und liegen in ihrem Geschäftslokale zur Einsicht bereit.
Dies Bitteres besteht ausschließlich aus Wurzeln und Kräutern, welche so vollständig vermischt sind, daß auf jedes Organ stärkend gewirkt wird. Es hat einen angenehmen Geschmack und eine schleunige und dauernde Wirkung.
☞ Man verschaffe sich ein Cirkular und lese die Zeugniße.
Das Zingari Bitters wird in Quartflaschen zu dem niederen Preise von $1.00 per Flasche verkauft.
Groß händler können es in Kisten, oder, bei einer ganzen Ladung, in Fäßern verpackt beziehen, und bewilligen wir ihnen einen liberalen Rabatt.
Haupt-Depot:
Walnut Straße Wherft,
Harrisburg, Pa,
Nather & Hause,
Jan. 24, '67. Eigenthümer.

Restauration und Oyster Salon,
Ecke der Zweiten & Vine Straße,
Harrisburg, Pa.
Der Unterzeichnete benachrichtigt hiermit seine Freunde und das Publikum überhaupt, daß er an obigem Platze einen
Oyster-Salon und Restauration
eröffnet hat. Es wird sein Bestreben sein, stets die besten
Delikatessen sowie gute Getränke
auf Hand zu halten, und ladet deßhalb zum freundlichen Besuche ein.
Carl Baumann.
Harrisburg, Oktober 18, 1866.

State Capitol Restauration,
Chesnut Straße,
zwischen der Zweiten und Dritten,
Harrisburg, Pa.
Der Unterzeichnete hat in seinem Hause den obigen eleganten Salon auf's Beste eingerichtet, und wird sich jederzeit bemühen, allen Wünschen seiner werthen Gäste Rechnung zu tragen.
Austern, Geflügel, Suppen,
sowie überhaupt alle Delikatessen der Saison werden in feinster Zubereitung servirt.
☞ Vortreffliches Ale, deutsche Weine, Cigarren, ꝛc., ꝛc.
Um recht zahlreichen Zuspruch bittet
Georg Schultheis.
Harrisburg, August 30, 1866.

C. F. Wagner Th. Schliz.
Doktoren Wagner & Schliz's
Deutsche
Apotheke,
Nro. 43 Chesnut Straße,
zwischen der Zweiten und Dritten Straße,
Harrisburg, Pa.
Wir erlauben uns, einem verehrlichen deutschen Publikum ergebenst anzuzeigen, daß wir unsere
Deutsche Apotheke,
in Nro. 43 Chesnut Straße, zwischen der Zweiten und Dritten Straße,
eröffnet haben, und empfehlen somit unsere in dieses Fach einschlagende Artikel, indem wir noch besonders darauf aufmerksam machen, daß dieselben direkt importirt von uns gehalten werden.
☞ Aerztliche und wundärztliche Hülfe wird prompt geleistet, und finden Consultationen in deutscher, englischer und französischer Sprache statt.
Wagner und Schliz.
Harrisburg, Juni 28, 1866.

Scheffer's
Bücher- und Schreib-Materialien-Handlung
und Accidenz-Druckerei,
Nro. 21 Süd-Zweite Straße,
unterhalb Kelkers Eisen-Store, gegenüber der Presbyterianer Kirche,
Harrisburg, Pa.
Bibeln, Gebetbücher, Gesang-Bücher, Schulbücher, ꝛc.,
Photograph-Albums, Parfümereien, Tinte,
Mathematische Instrumente,
Kaufbriefe (Deed,) Mortgages, ꝛc ꝛc.,
Arnold's Schreib-Fluid,
Goldene und andere Federn, Feder-Messer,
Brief,- Schreib- und anderes Papier,
Osborn's berühmte Wasser-Farben
Damen-Satchels, Haarbürsten, Kämme,
Dominos, Würfeln,
nebst allen in das Geschäft einschlagenden Artikeln stets auf Hand und zu verkaufen bei
Theo. F. Scheffer,
Nro. 21 Süd-Zweite Straße, gegenüber
Harrisburg, Sept. 13. Presbyt. Kirche.

J. Fröhlich,
Herrenkleidermacher,
Dritte Straße, oberhalb North Strß
Harrisburg, Pa.
Der Unterzeichnete benachrichtigt hiemit seine Freunde und das Publikum überhaupt, daß er soeben vom Osten mit einer reichen Auswahl
importirter und einheimischer
Kleider-Stoffe
passend für Herbst und Winter, zurückgekehrt ist.
Anzüge jeder Art
werden prompt, billig und nach der neuesten Mode geliefert.
Halsbinden, Krägen, Taschentücher,
ꝛc. stets auf Hand.
Um geneigten Zuspruch bittet
J. Fröhlich.
Harrisburg, Okt. 11, '66.

H. Frisch's
State Capitol Brauerei.
Vierte Straße, nahe Walnut,
Harrisburg.
Unseren Freunden und Bekannten, sowie dem Publikum überhaupt empfehlen wir obiges schon lange rühmlich bekanntes
Braugeschäft,
unter Zusicherung prompter und billiger Bedienung.
H. Frisch's Erben.
Harisburg, Dez. 15.

Heinrich Langlitz's
Brod- & Kuchenbäckerei,
Vierte Straße,
zwischen der Markt und Walnut Straße,
Harrisburg, Pa.
Alle Arten Semmeln, Milchbrödchen, Bisquits, Molasseskuchen, ꝛc., ꝛc., täglich frisch gebacken.
Roggenbrod, Weizenbrod, ꝛc.
Marktstand: gegenüber dem Jones Haus. Aug. 30.,6mo

Tabak- und Cigarren-Handlung,
(Groß- und Kleinverkauf,)
von
Richard Elscheid,
Walnut Straß, unterhalb der Vierten Straße
Harrisburg, Pa:
Alle Sorten
Cigarren, Kau- und Rauchtabak,
Lorillard's und Gail u. Ax's
berühmten Schnupftabak,
sowie ein vorzügliches Assortement von
Meerschaum-Pfeifen,
Cigarrenröhren
zu den billigsten Preisen stets auf Hand.
Harrisburg, Juni 28, '66.—1j.

Seife- und Lichter-Fabrik
von
C. F. Sieber,
Sechste Straße, zwischen der Walnut und South Straße,
Harrisburg, Penn'a.
Ein großes Assortement Seife und Lichter ets auf Hand.
☞ Der höchste Preis wird bezahlt für Unschlit.
Harrisburg, Juni 28, '66.

Georg Doehne's
Ale- & Porter-Brauerei,
Ecke von Blackberry und Dewberry Alley,
(nahe Chesnut Straße,)
Harrisburg, Pa.
Ale und Porter
werden im Lokale im Retail verzapft.
Harrisburg, Nov. 15, '66.

Philip Hohl's Hotel,
Nros. 429 und 431 Callowhill Straße,
Philadelphia, Penn.
Vorzügliche Speisen und Getränke.
Reisende werden liberal bedient.
Philadelphia, Nov. 28, 1866.

Georg H. Pandike,
Importeur von
Cognac, Weinen, Holländischem Gin, ꝛc.,
208 Nord Vierte Straße, oberhalb Race,
Philadelphia.
Außer den genannten importirten Waaren ist stets ein sorgfältig ausgewählten Vorrath von
Altem Kornbranntewein, Monongahela, Bourbon- und Weizen-Whisky
an Hand.
Philadelphia, Nov. 28, 1866.